

APRIL 2009



DISPUT

Gleichstellungspolitik im Jubeljahr?!

HINTER DEN KULISSEN

Die Rechnung wird geteilt

MIT KONTUR UND KONTRAST

Die Kinderuniversität Leipzig

VON DER BAUSTELLE

Bald ist angerichtet

FEIERN SIE MIT

Das Jubiläum im April

WISSENSWERT

Der Newsletter zur 600-Jahr-Feier der Universität Leipzig

600 JAHRE

UNIVERSITÄT LEIPZIG





Editorial

Geburtstagskindern wird in der Regel herzlich gratuliert. Ernst zu nehmende Gratulanten ergänzen allerdings ihre Wünsche gern durch die Aufforderung, die dazugewonnene (Lebens-)Erfahrung zu nutzen, um nachhaltig über den Jubeltag hinaus zu wirken. Genau das haben sich auch die Studierenden 2009 auf ihre Fahnen geschrieben. Ob nun „600 Bäume zum 600. Geburtstag“ oder „Science: who cares?“ – beide Projekte implizieren Wirkungen, die über das Jubiläumsjahr der Universität hinaus reichen werden.

Das von Thomas Seifert initiierte studentische Umweltschutzprojekt lädt Angehörige der Universität und gleichermaßen Bürger der Stadt Leipzig ein, eine Baumpatenschaft zu übernehmen und mahnt damit die über den Tag hinausreichende Verantwortung jedes Einzelnen für den Schutz der Umwelt an. Jede einzelne Baumpflanzung steht für ein Jahr Wissenschaftsgeschichte der Alma mater Lipsiensis, jeder gepflanzte Baum steht als Symbol der universitären Verantwortung für den Schutz der Umwelt und die nachhaltige Wirkung für spätere Generationen. Bereits ab dem 1. April besteht die Möglichkeit, Patenschaften zu erwerben, die offizielle Eröffnungsveranstaltung ist für den 23. April vorgesehen.

Die Bedeutsamkeit dieses Projektes wird auch dadurch unterstrichen, dass Bundesminister Siegmund Gabriel und der ehemalige

Bundesminister Klaus Töpfer die Schirmherrschaft für das Vorhaben übernommen haben.

Einige Tage zuvor, am 17. April um 20.00 Uhr in der Ratstonne der Moritzbastei, startet ein auf wissenschaftliche Nachhaltigkeit ausgerichtetes studentisches Projekt unter Leitung von Sven Jaros. Es trägt den provozierenden Titel „Science – who cares?“ und mahnt auf eine ganz andere Weise Verantwortung an. Zur Erörterung steht die Frage: Welchen Wert hat die Wissenschaft für die Gesellschaft, in der wir leben? Knapp 50 Studierende haben sich hier zusammengefunden, um in drei Arbeitsgruppen Ansprüche an die Wissensvermittlung in der Schule sowie Anforderungen an den Dialog von Wissenschaftlichkeit und Öffentlichkeit zu diskutieren und die gesellschaftliche Stellung und Wahrnehmung von Wissenschaft in den Medien zu hinterfragen.

Mit Prof. Volker ter Meulen, Präsident der Leopoldina, hat auch diese Veranstaltung einen hochrangigen Schirmherrn gefunden. Eine abschließende Tagung wird im November die Ergebnisse der Arbeitsgruppen und Workshops zusammenführen, eine Publikation soll Schritte zur Umsetzung der Ergebnisse aufzeigen: Nachhaltigkeit, die über das Jubiläum hinaus wirkt ...

Dr. Günter Roski

IMPRESSUM

Geschäftsstelle 2009

Ritterstraße 30 – 36 · 04109 Leipzig
Tel.: 97-35035, Fax: 97-35039
2009@uni-leipzig.de

www.sechshundert.de

Redaktion:

Christina Barofke, Claudia Höhne, Anne Glück, Christoph Graebel, Günter Roski
V.i.S.d.P. Christina Barofke
Design: MinneMedia Werbeagentur

„wissenswert“ abonnieren:
www.sechshundert.de/newsletter.html

Gleichstellungspolitik im Jubeljahr?!

„Aus Tradition Grenzen überschreiten“ – so lautet das Motto der Alma mater Lipsiensis zu ihrem 600. Geburtstag. Mit dem Motto soll auch der Anspruch der Hochschule untermauert werden, den ersehnten Anschluss an exzellente Hochschulen zu schaffen.

Um aber wirkliche Zukunftsfähigkeit zu beweisen, kann man im frühen 21. Jahrhundert das Thema der Gleichstellung nicht mehr ignorieren. Die Umsetzung des Gleichstellungsauftrages, die Chancengleichheit gerade an Hochschulen ist mehr als eines von vielen Wahlkampfthemen im Superwahljahr 2009, sie ist eine Grundvoraussetzung für exzellente Forschung und Lehre.

Nachdem den Sächsischen Hochschulen in der ersten Runde des Professorinnenprogramms des Bundesministeriums für Bildung

und Forschung eine mangelnde Umsetzung des Gleichstellungsauftrages bescheinigt wurde, beschloss der Akademische Senat in Leipzig 2008 die Überarbeitung des Gleichstellungsprogramms aus dem Jahr 1994. Das aktualisierte Programm sollte dann Grundlage eines Konzeptes darstellen. In einem solchen werden die eher allgemein gehaltenen Formulierungen des Programms als konkrete Maßnahmen zur Umsetzung des Gleichstellungsauftrages aufgeführt, z.B. eine „Stärken-Schwächen-Analyse“. Ein solches Konzept ist mittlerweile Grundlage für Förderprogramme.

Im Februar 2009 beschloss dann der Senat das novellierte Gleichstellungsprogramm, bis zur März-Sitzung sollte ein Konzept vorgelegt werden, rechtzeitig zum Antragsschluss für die zweite Runde des Professorinnenprogramms. Obwohl bereits vorbereitende Arbeiten erledigt worden waren, bevorzugte

das Rektorat ein simples Umtaufen von „Programm“ in „Konzept“. Zur Illustration dieses Vorgangs bietet sich ein Vergleich mit dem Lehrbetrieb an: Das schlichte Umbenennen ist vergleichbar mit einem Umtaufen vom „Thesenpapier eines Referats“ in „Hausarbeit“ und der Erwartung oder Hoffnung, dass der Unterschied nicht erkannt wird.

Auch wenn an dieser Stelle dem verantwortlichen Rektorat keine böse Absicht unterstellt werden kann, wohl aber Unwissenheit oder Fahrlässigkeit, bleibt die Frage: Wie nun damit umgehen? Sollen wir ob der blamablen Vorstellung den Kopf in den Sand stecken?

Das Jubiläum bietet auch hier Lösungsmöglichkeiten. „Gleichstellungspolitik im Jubeljahr?“ – Warum nicht?! Die jahrhundertealte Alma mater Lipsiensis würde damit wirkliche Zukunftsfähigkeit beweisen. Ob bei der studentischen Tagung „Humboldt – reloaded“ oder der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (BUKOF): In Leipzig gibt es 2009 zahlreiche Veranstaltungen, bei denen das Rektorat Problembewusstsein zeigen und präsent sein kann. Zudem kann die Universität Leipzig auch weiter gehen und unter „Gleichstellung“ nicht mehr nur die Gleichstellung zwischen Mann und Frau, sondern auch die Emanzipation und Gleichbehandlung trans-, bi-, und homosexueller Lebensweisen fassen. Leipzig ist bunt und vielfältig und die Universität als Teil der Stadt ist davon nicht ausgenommen.

Es bleibt also abzuwarten, ob die Hochschulleitung die Zeichen der Zeit erkennt und einen Schritt in Richtung Zukunft macht oder zurückfällt in vergangene Jahrhunderte.

Georg Teichert, Studentischer Senator, stellv. Gleichstellungsbeauftragter der Fakultät für Geschichte, Kunst und Orientwissenschaften

Eine weltoffene Universität braucht eine offene Diskussionskultur – auch Sie können mitdiskutieren. Im Internet-Forum ist Platz für Ihre Meinung.

Wir freuen uns darauf!

forum.uni-leipzig.de

HINTER DEN
KULISSEN

Die Rechnung wird geteilt

Im Jahr 2009 werden mehr als 300 Jubiläumsprojekte realisiert, die den wissenschaftlichen Anspruch der Alma mater Lipsiensis verdeutlichen, aber eben auch erhebliche finanzielle Mittel erfordern. Schon frühzeitig wurde aus diesem Grund ein umfangreiches und nachhaltiges Fundraisingkonzept entwickelt und, wie sich zum Beginn des Jubiläums zeigt, erfolgreich umgesetzt.

Seit mehreren Jahren arbeiten viele fleißige Hände an der Vorbereitung und

Umsetzung des 600-jährigen Universitätsjubiläums. Schon von Anfang an hat die Universität die enorme Bedeutung und Chance dieses Großereignisses erkannt und die Entwicklung und Etablierung einer langfristigen Fundraisingstrategie als Teil des gesamten Jubiläumskonzeptes betrachtet und vorangetrieben. Idee war es, die wachsende Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit im Zuge des Jubiläumjahres zu nutzen, um langfristige Kooperationen mit Akteuren aus den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zu initiieren. Hierzu wurden verschiedene

Modelle entwickelt, die es Vertretern der Wirtschaft, aber auch interessierten Einzelpersonen ermöglichen, sich in das Universitätsjubiläum einzubringen. Die Palette reicht vom symbolischen Kauf eines Stuhls im Paulinum am Augustusplatz über die Förderung eines der 300 Jubiläumsprojekte bis hin zur Übernahme einer Raumpatenschaft im neuen Seminargebäude.

Wir befinden uns im Jubiläumsjahr und es lohnt sich, eine erste Bilanz des Erreichten zu ziehen. Zunächst muss das breite Engagement aus allen Schichten der Gesellschaft erwähnt werden. Wir erhalten Unterstützung von Unternehmen und Stiftungen, von ehemaligen Studierenden und Professoren, von Privatpersonen aus Leipzig und ganz Deutschland sowie von Vertretern der Stadt, des Landes und des Bundes. Konkret konnten drei Hauptsponsoren, mehr als 30 Projektsponsoren, eine Vielzahl von Spendern und Freunden sowie mehrere Jubiläumspartner, die das Festjahr mit ihren Dienstleistungen fördern, geworben werden. Insgesamt erhält die Universität bis zum jetzigen Zeitpunkt einen finanziellen Zuspruch im Wert von mehr als zwei Mil-

lionen Euro. Besonders freut uns, dass der Großteil der Förderer auch über das Jubiläumsjahr hinaus an einer Zusammenarbeit mit der Universität interessiert ist. Nun müssen gemeinsam mit unseren Partnern Ideen für diese zukünftige Zusammenarbeit entwickelt werden, damit das Jubiläum auch weit über das Jahr 2009 hinauswirkt.

Doch zunächst gilt all jenen ein herzlicher und aufrichtiger Dank, die sich in vielfältiger Art und Weise für die Universität Leipzig einsetzen, uns mit Rat und Tat zur Seite stehen und mit ihren Dienstleistungen, Geld- und Sachspenden die Grundlage für ein gelungenes Festjahr 2009 und eine vielversprechende Zukunft der Alma mater Lipsiensis schaffen.

Ludwig Henne

Hauptsponsoren

- BMW Werk Leipzig
- Sparkasse Leipzig
- Ströer | Deutsche Städte Medien

Projektsponsoren und -förderer

- ALISA e.V.
- Allianz Deutschland AG
- AOK PLUS – Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen
- BARMER Ersatzkasse
- Dr. Thomas und Janet Barth
- Breikopf & Härtel
- CMS Hasche Sigle
- Commerzbank-Stiftung
- commlab | audiovisuelle kommunikation
- Cornelsen Verlag

- Creditreform Leipzig
- DHL Hub Leipzig GmbH
- FCI Fonds der Deutschen Chemie
- Fritz Thyssen Stiftung
- Georg Fischer Automotive
- Horst-Springer-Stiftung in der Friedrich-Ebert-Stiftung
- Industrie- und Handelskammer zu Leipzig
- INTER Krankenversicherung
INTER Ärzte Service
- Lehmanns Fachbuchhandlung
- Lions Club Leipzig Cosmopolitan
- Messeprojekt
- Obermeyer Albis-Bauplan
- Passage-Verlag Leipzig
- Rotary Clubs in Leipzig
- Rudolf-August Oetker Stiftung
- Soroptimist International Club Leipzig
- Sparkassen-Versicherung Sachsen
- Stadtwerke Leipzig
- Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft
- Universitätsbuchhandlung Leipzig
- Universitätsklinikum Leipzig
- Vereinigung von Freunden und Förderern der Universität Leipzig e.V.
- Herr Dr. med. dent. Jens Voss
- Herr Klaus-Jörgen Voss
- Walter de Gruyter Stiftung
- ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

Jubiläumspartner

- Deutsche Stiftung Denkmalschutz
- Flughafen Leipzig/Halle
- Galeria Kaufhof Leipzig
- Krostitzer Brauerei
- Leipzig Marriott Hotel
- Leipziger Messe

- Leipziger Verkehrsbetriebe
- Leipziger Volkszeitung
- Mitteldeutscher Rundfunk
- PROMENADEN Hauptbahnhof Leipzig
- Seaside Park Hotel Leipzig

Jubiläumspaten

- Deutsche Bundesbank
- Wohnungsgenossenschaft UNITAS eG

Freunde

- Dirk Udo Fricke
- Dr. Herbert Schleich, Heidelberg
- Bernd Hochmuth
Veranstaltungsmanagement
- BRC Vermögensbetreuung GmbH
Repräsentanz der Reuschel & Co.
Kommanditgesellschaft München
- Jäkel Consult
Finanz- und Unternehmensberatung
- Medica Klinik
- Merkur Druck
- Punctum Fotografie

Spender

- Fam. Steffen Berlich
- Herr Hans Georg von Bodecker
- Frau Dr. Anne-Kathrin Habermann
- Frau Prof. Monika Harms
- Frau Brigitte Kempe
- Herr Dr. Christian Olearius
- Herr Christoph Oswald
- Herr Prof. Cornelius Weiß
- Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh)
- S. Hirzel Verlag
- KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

Wieso, Weshalb, Warum? Die Kinderuniversität Leipzig

Welche Fragen beschäftigen Kinder und wie kann man sie kindgerecht beantworten? Bildung bedeutet für Kinder Neugierde und die Lust am Wissen. Oft können Fragen von Eltern und Lehrern nur unzureichend oder gar nicht beantwortet werden: „Wozu sind eigentlich Kuhpuppe nützlich?“ oder „Warum muss ich schlafen?“ Die Kinderuniversität Leipzig (KUNI) wirft die Themen nicht nur auf, sondern holt Experten, die den Kleinsten ihre komplizierten Fragen kindgerecht beantworten.

Initiiert vom Zentrum für Lehrerbildung und Schulforschung (ZLS) stellte sich die KUNI 2005 ihre erste Frage: „Wie wird man Professor?“ Beantwortet wurde sie vom damaligen Kanzler der Universität Dr. h.c. Peter Gutjahr-Löser. Mittlerweile ist die KUNI ein fester Bestandteil der Universität Leipzig und der Stadt. Jedes Jahr kommen

über 2.000 Kinder zu acht Veranstaltungen, und während die jungen Studierenden zu Beginn der Vorlesungsreihe häufig aus dem Raum Leipzig kamen, hat sich das Einzugsgebiet der KUNI nun auf ganz Mitteleuropa ausgedehnt. Das Interesse ist groß und dass ihre Schützlinge Wissen außerhalb der Schule auf spielerische Art vermittelt bekommen, freut nicht zuletzt die Eltern. Meistens lernen sie selbst auch dazu und stellen nach der Veranstaltung ebenso angeregt Fragen an die Referenten wie zuvor ihre Kinder.

Unter der Schirmherrschaft des Rektors der Universität Leipzig und des Prorektorats für Lehre und Studium stehend, ist die Wissenschaftskommunikation und somit natürlich die Beantwortung aller Fragen das Hauptziel der KUNI. Weitere Ziele sind die Öffnung der Universität Leipzig nach außen und die Vernetzung nach innen, was bedeutet, dass bei dieser Initiative alle Fakultäten

und Einrichtungen zusammenarbeiten müssen. Für die Kinder ist die KUNI kostenlos; die Dozenten und Organisatoren arbeiten zum großen Teil ehrenamtlich. Dadurch wird diese Chance auf Bildung allen Kindern ermöglicht. Die jungen Studierenden sind zwischen acht und elf Jahre alt und können sich im Vorfeld für einen der bis zu 400 Plätze anmelden. Die Vorlesungen finden einmal pro Monat an einem Freitagnachmittag statt – eine ungeliebte Zeit für große Studenten, aber nicht für die Kleinen. Um die Kinder dazu zu bewegen, sich auch nachhaltig mit den Themen zu beschäftigen, gibt es die KUNI-Arbeitsblätter, die Informationen und Knobelaufgaben zu den jeweiligen Vorlesungen enthalten. Auf diese Weise werden die Fragestellungen auch in die Familien mit hinein getragen. Die gewünschte Nachhaltigkeit lässt sich an der Vorlesung zum Thema „Was haben Bananen mit Umweltschutz zu tun?“ genauer beleuchten. Referent war unter anderem Bundesverkehrsminister Tiefensee.



KUNI mit Bundesverkehrsminister Tiefensee (hinten links). Foto: Jana Both

Hier wurde während der Veranstaltung die Problematik des Kohlendioxidverbrauchs eines Bananendampfers erforscht, der von Südamerika nach Deutschland fährt. Zudem wurden die Vorteile des Radfahrens im Vergleich zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel erläutert.

Damit auch die Kleinen erleben können, dass ihre Universität schon 600 Jahre alt ist, wird es im Sommer eine Sondervorlesung

geben. Mit Hilfe von Dr. Blecher aus dem Universitätsarchiv vergleichen die Kinder die Gegebenheiten von früher und heute. Sie erforschen, was die Studenten damals an Kleidung getragen haben, wie sie gelebt und gewohnt haben.

Stattdessen wird diese Vorlesung am 6. Juni, dem Tag des Alumni-Treffens der Universität Leipzig.

Claudia Höhne

KUNI-Vorlesungen im Sommersemester:

- 3. April: *Ich sehe was, was du nicht siehst – Spannendes zu optischen Täuschungen*
 - 8. Mai: *Wozu sind Kuhpupse nützlich?*
 - 22. Mai: *Ist Schule in Afrika anders?*
 - 27. Mai: *Sondervorlesung zum Thema Automobilbau*
 - 12. Juni: *Richtig lernen – so geht's*
- Anmeldung unter www.uni-leipzig.de/zls

Bald ist angerichtet

Langsam aber sicher wird der Menüplan erstellt, die Kücheneinrichtung eingeweiht und die Tabletablage installiert: Lange dauert es nicht mehr, dann eröffnet die neue Mensa an der Universitätsstraße



Eckfassade des neuen Mensa-Gebäudes mit Panorama-Fenstern. Foto: Christoph Graebel

mit Panorama-Blick auf die Moritzbastei, die Parkanlagen am Ring und die Ringbebauung.



Das Jubiläum im April

Geburtstag feiert man nicht allein. In unserer neuen Rubrik „Feiern Sie mit“ präsentieren wir Ihnen ausgewählte Jubiläumsveranstaltungen im Folgemonat. Weiterführende Informationen finden Sie im Jubiläumskalender im Internet unter www.sechshundert.de/programm.html.

Aegyptiaca 2009: „Sand knirscht zwischen den Zähnen...“ – Reise- und Expeditionsberichte aus Ägypten
Dr. S. Richter spricht zum Thema „Durch Ägypten ins heilige Land – Von Egeria bis John Mandeville“. Nach dem Vortrag besteht die Gelegenheit, die Sammlung zu besuchen. Der Eintritt ist frei.
2. April, 18:15 Uhr, Ägyptologisches Institut

Museumstag im Museum für Musikinstrumente zum Jubiläum der Universität
Studenten der Musikwissenschaft stellen Exponate der ständigen Ausstellung und der Studiensammlung vor und bringen

einige von ihnen zum Klingen.
5. April, Museum für Musikinstrumente der Universität Leipzig

Der Faden der Ariadne. Eine Entdeckungreise in die Welt der Antike.
„Pferdemänner und Vogelfrauen: Fabelwesen in der antiken Kunst“
5. April, 14:00 Uhr, Antikemuseum der Universität Leipzig

„Johannespassion“ BWV 245 von Johann Sebastian Bach
285 Jahre nach der Uraufführung der Johannespassion in Leipzig widmet sich der Leipziger Universitätschor, vom Pauliner Barockensemble auf historischen Instrumenten unterstützt, am Dienstag der Karwoche diesem großen Chorwerk Johann Sebastian Bachs.
7. April, 19:00 Uhr, Peterskirche

Ansichtssache 2008 – Ukrainische Kurzfilme, basierend auf Drehbüchern des Deutschen Literaturinstituts Leipzig

ANSICHTSSACHE 2008 – Völkerverständigung in der Praxis: Wie schreibt man Geschichten über ein Land, das man noch nie zuvor gesehen hat?
15. April, 19:00 Uhr, die naTO

**„Science: Who cares?“
Studentisches Kolleg**
Eröffnungsveranstaltung mit öffentlichem Vortrag von Prof. em. Klaus Ahlheim (Berlin).
17. April, 18:00 Uhr, Moritzbastei

600 Bäume zum 600. Jubiläum
Eröffnungsveranstaltung des Projektes der Studierenden 2009.
25. April (Tag des Baumes)
www.studierende2009.de

**Quentin Skinner:
The Genealogy of Liberty**
Anniversary Lecture von Quentin Skinner (University of London, Department of History) innerhalb der Veranstaltungsreihe „Riskante Ordnungen – fremde Erfahrungen – ferne Hoffnungen“.
26. April, 11:00 Uhr, Alte Handelsbörse

Führung durch die Zoologische Sammlung
Die Führung ermöglicht einen Einblick in die sonst nur für den Lehrbetrieb geöffnete Zoologische Lehr- und Studiensammlung mit einer Vielzahl außergewöhnlicher Präparate aus fast 200 Jahren Sammlungstradition.
28. April, 17:00 Uhr, Institut für Zoologie, Zoologische Lehr- und Studiensammlung